



DER REGENSBURGER Straßenbahner

IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.
www.strassenbahnregensburg.de



Soll unsere Regensburger Straßenbahn wieder
so aussehen?

Eine Garage für die Tram!

Kommunalwahl 2026 - Was sagt die Politik dazu?
Grußworte dazu im Inneren des Hefts

Ausgabe 08

Herbst 2025

Rekord-Oldtimerbustreffen in Regensburg begeistert Besucher

Größtes Treffen seiner Art in Süddeutschland

Das zweite Oldtimerbustreffen, veranstaltet von der IG Historische Straßenbahn Regensburg, dem Oldtimerclub Regensburg und dem Bundesverband der Postbusfahrer 1980, setzte am vergangenen Wochenende neue Maßstäbe



Über 36 historische Busse, darunter der älteste Baujahr 1959, wurden bei bestem Sonnenschein auf dem Dultplatz präsentiert. Fachleute bestätigten: Es war das größte Oldtimerbustreffen in Süddeutschland und gehört damit auch deutschlandweit zu den größten seiner Art.

Die Besucherinnen und Besucher konnten die Fahrzeuge nicht nur aus nächster Nähe bestaunen, sondern auch auf der von der Firma Süß aus Nabburg gesponserten Hebebühne einen einzigartigen Blick von oben werfen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bratwurstsemmeln, Pommes, Bier, Kaffee, Kuchen und eine große Auswahl an Kaltgetränken luden zum Verweilen ein.

Ein besonderes Highlight waren die kostenlosen Rundfahrten

mit Bussen aus ganz Deutschland. Wer mochte, konnte dabei für den jeweiligen Bus eine freiwillige Spende entrichten. „Auch wenn für



unseren Verein durch Miet- und Genehmigungsgebühren ein kleines Minus entsteht, ist es uns wichtig, den Menschen dieses Erlebnis kostenlos zu ermöglichen“, so die IG Historische Straßenbahn. Für das kommende Jahr wolle man jedoch gezielt Sponsoren und Partner ansprechen und möglicherweise auch Standplätze für Werkstätten, Tuninggaragen oder Ersatzteilhändler vergeben, um die Vereinskasse zu schonen.



Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch politische Prominenz: Dr. Thomas Burger, Dr. Helene Sigloch, Monir Shahedi, Thomas Thurow, Bernadette Dechant und Landrätin Tanja Schweiger. Sie zeigten sich beeindruckt von der Veranstaltung und beton-

ten die Bedeutung der geplanten Tramgarage an der Guerickestraße, die nach aktuellem Stand Ende 2026 fertiggestellt werden soll. Dann könnte die historische Regensburger Straßenbahn aus Plauen zurückkehren.



Für musikalische Unterhaltung sorgten die Blaskapelle Maxhütte-Leonberg, die den Gästen der VIP-Busfahrt am Gleis ein Ständchen darbot, sowie das Aubachtal Sextett und der Musikverein Lappersdorf, die auf dem Festgelände für beste Stimmung sorgten.



Das Treffen war damit nicht nur ein Pflichttermin für Technik- und Geschichtsliebhaber, sondern entwickelte sich zu einem echten Volksfest für alle Generationen – und gilt schon jetzt als Meilenstein für alle Fans historischer Busse, alter Bundespostfahrzeuge und klassischer PKW.



Liebe Mitglieder und Unterstützer der IG Historischen Straßenbahn,

die Bewahrung unserer Geschichte gelingt nur, wenn Menschen bereit sind, Zeit, Energie und Leidenschaft einzubringen. Genau das tun Sie – und dafür möchte ich Ihnen herzlich danken. Ihr Engagement macht deutlich, wie wertvoll ehrenamtliche Arbeit für unsere Gesellschaft ist.

Die Regensburger Straßenbahn war einst ein Symbol für Aufbruch und Modernität. Heute ist sie ein wichtiger Teil unseres kulturellen Gedächtnisses.

Dass diese Erinnerung lebendig bleibt, verdanken wir Ihrem Einsatz: Sie dokumentieren, vermitteln Wissen, öffnen Räume für Begegnung und zeigen damit, dass Geschichte nicht verstaubt, sondern lebendig und bedeutsam ist.

Besonders beeindruckt mich, dass Ihr Verein Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet. Wer über die Geschichte der Mobilität spricht, trägt zugleich zur Diskussion über die Mobilität von morgen bei. So leisten Sie nicht nur Erinnerungsarbeit, sondern auch einen Beitrag zur Gestaltung unserer Zukunft.

Ich wünsche Ihnen weiterhin Freude an Ihren Projekten, viele interessierte Mitstreiter und das gute Gefühl, dass Ihr Wirken in unserer Heimatregion geschätzt und gebraucht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Grossmann

Landtagsabgeordneter

Über 36 historische Busse, prominente Gäste und beste Stimmung beim zweiten Oldtimerbustreffen

hier noch einige Stimmungsbilder:



Geschichte in der Region lebendig halten!

Die **IG Historische Straßenbahn Regensburg** trägt dazu einen wichtigen Teil bei! Dass das weiter so gut gelingt, wünscht Ihnen von Herzen

Eure Landrätin **Tanja Schweiger**



Fotos: H. Lankes (Landrätin); stock.adobe.com © KK imaging (Reg.)

Liebe Straßenbahnfreunde,

mit großer Freude verfolge ich, wie sich die „Historische Straßenbahn Regensburg“ stetig weiterentwickelt. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement und Herzblut Ihr dieses besondere Projekt voranbringen – und dabei Menschen aus ganz Bayern für die Idee begeistern, Geschichte wieder lebendig werden zu lassen.

Besonders schön war es, dies auch beim Oldtimer-Bustreffen zu spüren. Und unvergessen bleibt das Erlebnis beim Stadtfest 2022, als der Beiwagen in der Ostengasse auf- und <<abfuhr – ein wunderbarer Vorgeschmack auf das, was hoffentlich bald folgt. Vielleicht können wir schon im nächsten Jahr gemeinsam den Triebwagen auf dem Gleis in der Guerickestraße erleben.

Ich freue mich, dass ich mit

meiner Patenschaft einen kleinen Beitrag zu diesem wertvollen Vorhaben leisten darf. Schon seit vielen Jahren fühle ich mich Eurer Initiative eng verbunden.

Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg, gutes Gelingen und stets das notwendige Quäntchen Glück – und natürlich allzeit gute Fahrt!

Eure Landrätin
Tanja Schweiger

Unterkunft für unsere Tram

Stadt Regensburg beschließt dauerhafte Nutzung und Errichtung einer Unterkunft für die Tram

Mit großer Freude und Dankbarkeit blickt die IG Historische Straßenbahn Regensburg auf einen ganz besonderen Beschluss zurück: Der Planungs- und Kulturausschuss der Stadt Regensburg hat Ende Juni 2025 grünes Licht für die dauerhafte Nutzung des so genannten "Swietelsky-Bogens" in der Guerickestraße gegeben – und auch für den Bau einer wettergeschützten Unterkunft für die historische Straßenbahn direkt vor Ort. Damit wird ein zentrales Versprechen der Stadt aus dem Jahr 2014 endlich eingelöst.

Für den Verein ist das ein echter Meilenstein: Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit und Ausdauer kommt das Projekt „Straßenbahn Regensburg“ nun entscheidend voran – ein Herzenswunsch rückt in greifbare Nähe. Der Verein hofft, dass schon bald der vollständig restaurierte Triebwagen aus Plauen zurückkehren kann – und dann erste kleine Fahrten auf dem eigenen Gleis möglich werden.



GEOLOGISCHER LEHRPFAD

Führungen können mit einer vergnüglichen Fahrt in der historischen Grubenbahn, die bis ins Jahr 1982 Rohstoffe aus der Grube in die nahgelegene Ziegelei transportierte, verbunden werden.

Weitere Infos unter:
0941/30761-24 oder lehrpfad@roesl.de
www.roesl.de/naturschutz/geo-lehrpfad-regensburg



Anfahrt: Schwalbenneststraße 8 in 93051 Regensburg

KOMMUNALWAHL
8. MÄRZ 2026
BRIEFAWL AB 16.02. 

DEIN VEREIN VERBINDET! REGENSBURG KANN MEHR



UNSERE
OBERBÜRGERMEISTE
FÜR REGENSBURG

**ASTRID
FREUDENSTEIN**



**Liebe Mitglieder der IG Historische Straßenbahn,
liebe Freundinnen und Freunde der Regensburger Verkehrsgeschichte,**

mit großer Freude sende ich Ihnen Grüße aus dem Regensburger Rathaus und danke Ihnen für Ihr großes Engagement für ein Stück Regensburger Stadtgeschichte, das weit über reine Nostalgie hinausgeht.

Die Straßenbahn war über viele Jahrzehnte hinweg ein prägendes Element unseres Stadtbildes – nicht nur als Verkehrsmittel, sondern auch als Symbol für Fortschritt und moderne Stadtentwicklung. Auch wenn die Straßenbahn heute nicht mehr über unsere Brücken, durch unsere Straßen und Gassen fährt, lebt sie dank Ihrer engagierten Arbeit weiter im Gedächtnis der Stadt. Sie leisten mit Ihrem Verein einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur, zur technischen Bildung und zur Diskussion über nachhaltige Mobilität in der Zukunft.

Ich bin beeindruckt von der Leidenschaft, mit der Sie historische Fahrzeuge dokumentieren, Erinnerungen sammeln und bewahren – und damit ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Mobilität immer auch ein Teil unserer Geschichte und Identität ist. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit kann uns wichtige Impulse für zukünftige Entwicklungen geben. Denn auch heute ringen wir um die besten Lösungen für die Mobilität und die Entwicklung unserer schönen Stadt. Regensburg hat etwas wirklich Gutes verdient.

Die Stadt Regensburg weiß Ihre Arbeit sehr zu schätzen. Ihr Engagement zeigt, wie wertvoll bürgerschaftliches Wirken für unsere Stadtgemeinschaft ist. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an Ihrer Vereinsarbeit, spannende Projekte und zahlreiche interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Mit herzlichen Grüßen

Astrid Freudenstein

Bürgermeisterin der Stadt Regensburg



Steigen Sie ein bei Deutschlands Marktführer für Krantchnik / Spezialtransporte. Unterstützen Sie unser professionelles Team am Standort Regensburg.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

- ▶ T +49 941 79989-0
- ▶ personal@schmidbauer-gruppe.de
- ▶ www.schmidbauer-gruppe.de



SPD

DIE REGENSBURG-PARTEI

VERKEHR: BITTE WENDEN!

DER BURGER MEISTERT DAS

Dr. Thomas Burger kämpft für die Mobilität von Morgen.
Er ist der richtige Oberbürgermeister für Regensburg.

Komm ins Team
Regensburg und
gestalte die Zukunft
unserer Stadt!



www.team-regensburg.de

Liebe Straßenbahnenfreundinnen und -freunde,

die IG Historische Straßenbahn verbindet auf wunderbare Weise zwei Aspekte, die mir sehr am Herzen liegen: die Begeisterung für Technik und die Wertschätzung unserer Stadtgeschichte. Regensburg ist schließlich unglaublich reich an Geschichte – mich als Physiker begeistern hierbei nicht nur Bauwerke und Stadtgeschichte, sondern auch die vielfältigen Facetten der Regensburger Verkehrs- und Technikgeschichte. Die Aufnahme der AG Regensburger Busse stellte dabei eine wunderbare Ergänzung des Vereins dar: Straßenbahn und Busse vereint, an so vielen Orten bereits ein Erfolgsrezept.

Die Regensburger Straßenbahn war einst ein Pionier der urbanen Mobilität – von der ersten Pferdestraßenbahn bis zur Elektrifizierung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese technische Innovation prägte nicht nur das Stadtbild, sondern auch das Leben der Menschen in unserer heutigen UNESCO-Welterbestadt. Als jemand, der beruflich im Bereich der Elektromobilität tätig ist, fasziniert mich besonders, wie visionär damals die Menschen im Ingenieurwesen und in der Stadtplanung bereits waren.

Heute, da wir wieder intensiv über nachhaltige Mobilität und die Zukunft des ÖPNV diskutieren, können wir von dieser Geschichte einiges lernen. Die

Straßenbahn war ihrer Zeit weit voraus – auch heute wieder als emissionsfreie, leise und effiziente Form der Mobilität modern und hochaktuell.

Als Stadtrat und ebenso als Oberbürgermeisterkandidat setzte und setze ich mich dafür ein, dass diese wichtige Technikgeschichte nicht in Vergessenheit gerät. Meiner Überzeugung nach sollte die das Stadtwerk Regensburg GmbH die Auseinandersetzung mit Mobilitätsgeschichte als integralen Bestandteil ihrer Tätigkeit sehen dürfen. Ein Technikmuseum, historische Ausstellungen oder die Restaurierung historischer Fahrzeuge könnten nicht nur Touristinnen und Touristen begeistern, sondern auch das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs schärfen.

Auch die Zeitschrift „Der Regensburger Straßenbahner“ leistet einen wertvollen Beitrag, diese faszinierende Thematik lebendig zu halten. Sie erinnert uns daran, dass Technik nicht nur funktional, sondern auch emotional sein kann – und dass Innovation oft in der Rückbesinnung auf bewährte Konzepte liegt.

Herzlichen Dank für Euer und Ihr Engagement und weiterhin viel Erfolg!

Dr. Thomas Burger

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion



„Einstmals auf der Linie 8.....“

Im September 1966 wechselte ich von der geruhsamen (damals!) Wolfgang-Schule auf das „Albrecht-Altdorfer-Gymnasium“ (kurz AAG). Von der Statur her eher schmächtig, war das Tragen der Schultasche mit Büchern für viele neue Fächer für mich als 10-jährigen gar nicht so leicht, sodass der Stadtbus der Verkehrsbetriebe als Transportmittel zur Schule fast unvermeidlich war. Mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, fand meine Mutter als viel zu gefährlich und die Straßenbahn nach Kumpfmühl gab es schon lange nicht mehr. Da bot sich die Linie 8 an, in der „Augsburger Straße“ morgens um 7:24 Uhr, von Ziegetsdorf kommend.



KOM 32 an der Haltestelle „Augsburger Straße“, hier auf Linie 2

Wenn wir, Schulfreund Thomas und ich, am „Neuen Rathaus/Dachauplatz“ oder an der „Ostengasse“ ausstiegen, waren wir um zehn Minuten vor acht Uhr im Klassenzimmer. Es war die Zeit, als alle Schulen noch um acht Uhr den Unterricht begannen und nicht irgendwann.

Leider war der Bus bereits vor der „Augsburger Straße“ entweder voll oder übervoll, je nach Wetterlage. Auch wenn der häufig am Steuer sitzende Max H., später

auch als Stadtrat aktiv und bekannt, uns freundlich mit „Geht's eina, Buam“ begrüßte, so war das nicht so einfach. Umfallen konnte man im Bus nicht, höchstens an Luftmangel ersticken. An einen Sitzplatz bis zum Knotenpunkt „Maximilianstraße“, war sowieso nicht zu denken, dort erst leerte sich der Wagen. Manchmal hatte der Fahrmeister ein Einsehen und es kam gegen 7:20 Uhr ein „Einschalter“, wie man an der Frontzielanzeige lesen konnte, der fuhr aber nur bis zur „Maximilianstraße“. Dennoch, eine riesige Entlastung, denn der folgende reguläre „8er“ war dann nicht so voll. Eine größere Fahrzeugeinheit, wie z.B. ein Gelenkbus, hätte natürlich sehr geholfen, aber davon gab es zu dieser Zeit nur 17 Wagen bei den Verkehrsbetrieben und diese waren den Linien 1 und 2 vorbehalten.



KMS 125 von Krauss-Maffei

In der Regel war in den späten 60er Jahren der damals schon alte KMS 125 von Krauss-Maffei auf der Linie 8 im Einsatz, von dem die Verkehrsbetriebe zwischen 1956 und 1959 zwölf Fahrzeuge beschafft hatten (KOM 23-34); mit 10,0 m Länge nach heutigem Maßstab fast nur ein „Midibus“. Dieser Fahrzeugtyp war der erste in größerer Serie beschaffte Wa-

gentyp für Regensburg. Auch heute noch gilt den Fahrern dieser Busse mein Respekt, denn im Heck tobte ein luftgekühlter 6-Zylinder-Deutzmotor mit äußerst bescheidener Heizwirkung im Winter, aber kräftiger Geräuschentwicklung zu allen Jahreszeiten. Als „Klimaanlage“ im Sommer dienten Schiebefenster. Die angesagten, etwas mageren 125 PS erforderten ständiges Röhren im 5-Gang-Schaltgetriebe, umso mehr mit bis zu 84(!) Fahrgästen an Bord im nur 10m langen Wagen. Ein Fitnessstudio brauchten die Fahrer damals nicht, vor allem nicht beim Kupplungs-fuß und an den Armen.



KMS 125 vorm Domplatz

Diese im Rückblick schöne Zeit endete 1971. In diesem Jahr wurden die letzten vier KMS 125 von den Verkehrsbetrieben verschrottet oder verkauft und Schulfreund Thomas und ich waren größer geworden. Wir gingen trotz Schultasche oft zu Fuß zum AAG oder wurden von einem Nachbarn ein Stück mitgenommen. Die „neumodischen“ MAN-Metrobusse, die dem KMS 125 folgten, gefielen uns weniger. Sie waren zu leise, kein Abenteuer und irgendwie seelenlos. Zudem rutschte man auf der längs angebrachten 4er-Sitzbank vorne mit den glatten Sitzbezügen

beim Bremsen hin- und her. Nicht zuletzt stand seit Mai 1971 ein Zündapp-Mofa für Notfälle zur Verfügung, ich war also selbst „motorisiert“, wollte aber das schöne Mofa ungern den Unwägbarkeiten des Schulhofs aussetzen.

Vor vielen Jahren recherchierten wir, ob nicht doch einer der zwölf Regensburger KMS 125 irgendwo überlebt hätte, vielleicht auch nur als Gartenlaube. Leider ohne Ergebnis, man muss schon

nach Fürth fahren, um dort einen KMS 120 bewundern zu können. Warum KMS 120 statt 125? Weil der Fürther Wagen mit einem 120 PS starken MAN-Motor bestückt wurde, Krauss-Maffei bot also damals verschiedene Motorvarianten an. Leider hatten die Verantwortlichen in Regensburg nicht die Gedanken wie die Fürther; einen musealen KMS 125 wird es hier nicht geben. Schade, er bleibt trotzdem unvergessen. Wer wissbegierig ist, kann sich im Internet

unter „Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V.“ (<https://www.sfnbg.de/index.php/de/projekte/79-2007-bus-521>) die Restaurationsgeschichte des Wagens 521 von 1959 und den enormen Aufwand dazu ansehen.

*Text von Helmut Dümler
Bilder von Bertold Isaak*



Liebe Straßenbahnerinnen und Straßenbahner, liebe Busfans,

sehr gern richte ich heute einige Worte an Sie und euch. Ihre Begeisterung für historische Straßenbahnen und Busse kann ich nur teilen. Ich bin immer wieder begeistert, wie lang alte Bahnen funktionsfähig bleiben, wenn sie gut gewartet werden.

Danke dass Sie die historischen Straßenbahnen und Busse, und damit ein Stück Kultur in Regensburg, mit so viel Herzblut bewahren! Ich bin beeindruckt von Ihrem technischen Sachverstand und dem unermüdlichen Engagement, das Sie bei den Arbeitseinsätzen am Gleis zeigen. Besondere Highlights waren wieder die spektakuläre Kranaktion beim Bürgerfest oder das Bus-Oldtimertreffen.

Toll finde ich, dass Sie das Historische nicht nur bewahren, sondern gekonnt mit zukunftsweisenden Innovationen verbinden, wie beim Einbau einer Elektrobatterie in die historische Straßenbahn in Zu-

sammenarbeit mit der OTH. Damit sind Sie nicht nur Bewahrer, sondern auch Vorreiter!

Die Öffentlichkeitsarbeit der IG Historische Straßenbahn ist ganz hervorragend. Die Aufmerksamkeit nutzt sicher auch dem öffentlichen Nahverkehr, den wir heute haben und dem, den wir morgen haben wollen. Auch dafür mein Dank! Als Politikerin und OB-Kandidatin stehe ich für einen modernen, leistungsfähigen und barrierefreien ÖPNV, der für alle zugänglich ist.

Ich wünsche Ihnen und euch weiterhin so viel Freude und Erfolg. Lassen Sie uns gemeinsam die Weichen für eine nachhaltige Mobilität in unserer Stadt stellen – mit Respekt für die Tradition und Mut für Innovationen!

Herzliche Grüße

Ihre Dr. Helene Sigloch

Bündnis 90/Die Grünen Regensburg-Stadt

Grußwort der CSB

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte der
IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.,

die IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V. setzt sich seit Jahren mit großem Engagement und Leidenschaft für die Restaurierung der historischen Straßenbahn ein.

Ihr Einsatz zeigt Tag für Tag, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement für ein gutes Zusammenleben ist. Gerade in Zeiten des Wandels braucht unsere Stadt Menschen wie Sie, die anpacken, Verantwortung übernehmen und das soziale Miteinander stärken. Es freut mich besonders, dass es gelungen ist, die historische Straßenbahn nun auf Gleis zu setzen. Gerne unterstütze ich Sie auch bei der Suche nach einer touristischen Route die z.B. vom Bahnhof bis zum Dom führt und Besucher sowie Einheimische gleichermaßen begeistert.

Als CSB-Stadtrat und OB-Kandidat bedanke ich mich von Herzen für Ihr Engagement. Doch bei aller Freude über das, was durch Vereine und Bürger geleistet wird, müssen wir offen ansprechen:

Unsere Stadt steckt in vielen Bereichen fest. Wichtige Projekte kommen nicht voran, Entscheidungen werden vertagt, und der politische Stillstand lähmst Regensburg.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir am 8. März 2026 bei den Kommunalwahlen gemeinsam die richtigen Weichen stellen – für mehr Tatkraft,



klare Entscheidungen und eine Stadtpolitik, die wieder gestaltet statt verwaltet. Als CSB-Stadtrat bin ich überzeugt: "Regensburg hat mehr verdient. Und ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen, damit wir gemeinsam unsere Stadt wieder voranbringen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitgliedern weiterhin viel Elan, Kraft und Begeisterung für die historische Straßenbahn.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen



Ihr

Christian Janeie
Oberbürgermeister-Kandidat,
Stadtrat, Vorsitzender

CSB – Wir für Regensburg

Telefon: 0171-9987684

E-Mail: info@csb-regensburg.de

Internet: csb-regensburg.de

FleiWa Fleischwaren *aus Wald*
Oberpfälzer Wurstwaren

In Roßbach jeden Montag Schnäppchen-Markt 20 % auf alles! (außer bereits reduzierte Ware)

Kamingeräuchertes
Nach alter Tradition hergestellt
handgesalzen und 6 Wochen gepökelt

Schlegelstücke und Rückenstücke
langsam kalt geräuchert und an der Oberpfälzer Luft gereift

immer solange Vorrat reicht

Regensburg: Sudetendeutsche Straße 1 c, Di. bis Sa. geöffnet
Wilhelm-Raabe-Straße 14, Fr. u. Sa. geöffnet

Produktion und Verkauf
Roßbach / Wald, Süssenbacher Straße 18 · Mo. 7-17, Di.-Do. 7-13, Fr. 7-18, Sa. 7-12
Info-Tel. 09463/81273-0 · www.Fleiwa-Fleischwaren.de

Vorankündigung in der Mittelbayerischen Zeitung, MZ vom 15.06.2025:

Auf dem Bürgerfest geht es hoch hinaus

Aus der Krangondel in 60 Metern Höhe können Besucher am Kornmarkt erneut die Aussicht genießen

Von Daniel Steffen

Regensburg. Hoch, höher, Krangondel: Beim Bürgerfest am kommenden Wochenende können sich die Besucher erneut auf ein luftiges Vergnügen freuen. Aus einer Höhe von 60 Metern – und bei hoffentlich schönem Wetter – können sie dann das Welterbe in aller Ruhe überblicken.

Mehrere Minuten wird die Gondel pro Fahrt in der Höhe sein, so dass in aller Ruhe Fotos aus ungewöhnlicher Perspektive gemacht werden können. Dem Verein Interessengemeinschaft (IG) Historische Straßenbahn ist es eine Herzensangelegenheit, den beliebten Programmpunkt wieder auf den Kornmarkt zu bringen – und nun laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Fest-Helfer sind gefunden

Im November vergangenen Jahres hatte die IG einen Aufruf gestartet, um möglichst viele Helfer für die Aktion zu bekommen. Schließlich müssen die Passagiere drei Tage lang „abgefertigt“, ferner der Straßenbahner-Stand betreut werden. Der gehört mit zum Bürgerfest-Auftritt, schließlich will der 90 Mitglieder starke Verein auf seine Arbeit aufmerksam machen. Wie der zweite Vereinsvorsitzende Günther Dürmeier sagt, konnten rund zehn Helfer für das Bürgerfest gewonnen werden.

Möglich sind die Kranfahrten am Freitag von 14 bis 23 Uhr, am Samstag von 9 bis 23 Uhr und am Sonntag von 10 bis 20 Uhr. Es gehört zum guten Ton, den ehrenamtlich arbeitenden Verein für die Mitfahrt mit einer Spende zu unterstützen. „Die Einnahmen verwenden wir für die Elektronik des restaurierten Triebwagens“, sagt Dürmeier.

Triebwagen steht in Plauen

Aktuell steht der Triebwagen des letzten erhaltenen Regensburger Straßenbahnzugs im sächsischen Plauen. Nach erfolgreicher Restaurierung ist er nun wieder voll fahrfähig. „Dies sowohl über eine 600-Volt-Oberspannungsleitung als auch über das batterieelektrische Antriebssystem“, sagt Dürmeier. So sei im Fahrzeuginneren ein leistungsstarker



Mit dem Bürgerfest ist auch die beliebte Krangondel am Alten Kornmarkt zurück. Fotos: Dürmeier



Der Ausblick auf das Welterbe aus 60 Metern Höhe ist ein seltenes Vergnügen.



Die Gondel bietet viel Platz und vor allem Sicherheit.



„Die Spenden verwenden wir für die Elektronik des restaurierten Triebwagens.“
Günther Dürmeier
zweiter IG-Vorsitzender

Lkw-Akku eingebaut. Über diese Technik geben vor Ort zwei Studenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg Auskunft.

Da es in Regensburg noch keine Halle für den Triebwagen gibt, wird er noch länger in Plauen bleiben. „Die Stadt hat die Planung für eine Halle aufgenommen, ist damit aber noch am Anfang“, teilt Dürmeier. Schließlich sei der Transport in

soll es seinen Worten zufolge zu einem konkreten Ergebnis kommen.

Der restaurierte Beiwagen ist weiterhin auf dem Stadtwerk-Betriebshof in der Markomannstraße untergebracht. Er war beim Bürgerfest vor zwei Jahren zu sehen. Das wird dieses Mal nicht so sein. Man habe aus Kostengründen davon abgesehen, sagt Dürmeier. Schließlich sei der Transport in

die Innenstadt eine kostenintensive, aufwendige Angelegenheit. Ein Ersatz konnte aber gefunden werden. So präsentiert die IG Historische Straßenbahn den altehrwürdigen Kraftomnibus 229, der von 1992 bis 2003 auf den Straßen Regensburgs im Linienverkehr eingesetzt wurde.

Prominenter Besuch hat sich bei den Straßenbahnern abermals angekündigt. Unter ande-

rem schauen am Samstag gegen 13 Uhr die Guggenberger Legionäre vorbei, ferner ehren die „Bunkerladies“ vom ESV 1927 die IG mit ihrem Besuch. Auch wähnen sich die Straßenbahner in netter Bürgerfest-Nachbarschaft: Vom Löschzug Schwabehausen über den Oldtimerclub Regensburg bis zur „Schirmbar“ ist am Alten Kornmarkt viel Abwechslung geboten.

Bürgerfest 2025 - Wo Geschichte rollt

Der krönende Höhepunkt des Bürgerfestes 2025 für die Straßenbahnenfreunde und Kran- Schmidbauer war der Besuch des Regensburger Bischofs Rudolf Voderholzer, der Delegationen aus Pilsen, USA und China am Bürgerfeststand. Auch der Besuch des Armin-Wolf-Laufteam, der ESV1927 Bunkerladies, der Guggenberger Legionäre, des Dackelmuseums, einer Vielzahl von Politikern wie auch Blaskapellen rundeten das Event ab.

Überwältigt von dieser Wertschätzung für die Arbeit der letzten Jahre der Straßenbahnenfreunde in Regensburg sagte der erste Vor-

sitzende Jan Mascheck im Beisein des Vertriebsleiters der Schmidbauer Gruppe Jürgen Rückel: „Wir hätten mit allem gerechnet beim Bürgerfest aber nicht mit dem Besuch solch hoher Delegationen, diese Aufmerksamkeit wird uns auch auf dem noch anstehenden Weg begleiten, die benötigten Spenden für die elektrotechnischen Komponenten zur Ansteuerung der Motoren für den fahrfähig und fertig restaurierten Treibwagen 47 einzusammeln. Den Bürgerfeststand der Straßenbahner besuchten auch der Landtagsabgeordnete Jürgen Eberwein und der Bundestagsabgeordnete

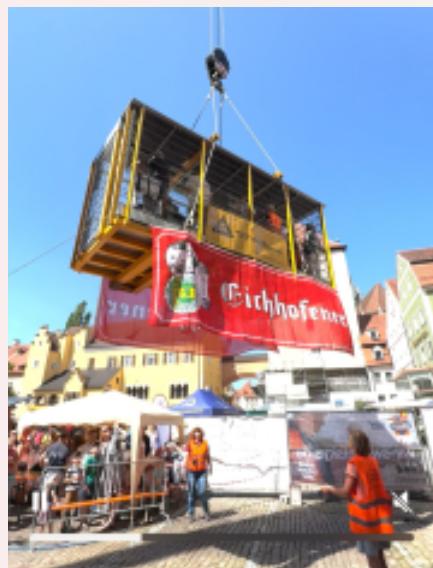
Peter Aumer. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer ergriff die Gelegenheit zusammen mit Pfarrer Michael Alkofer den wunderschönen Regensburger Dom und die Altstadt von oben zu bestaunen.

Das Blasorchester Steinweg, die Regenstauffer Fuxn, die 6 lustigen 5 wie auch Bloß Blech erfreuten die Standbesucher mit einem Platzkonzert aus der fahrenden Gondel. Ein tolles Erlebnis! Während des Festes unterstützte der Partnerlöscherzug Schwabelweis den Straßenbahnverein mit allen Kräften!

Text: Jan Maschek
Günther Dürrmeier

Der Alte Kornmarkt als Bühne der Regensburger Straßenbahn beim Bürgerfest 2025

Wenn Regensburg feiert, dann rollt auch die Geschichte mit: Beim Bürgerfest 2025 verwandelt sich der Alte Kornmarkt erneut in eine Bühne der Vergangenheit – und in ein Zentrum nostalgischer Mobilität. Denn dort, wo einst römische Kommandanten residierten und Herzöge ihre Macht ausübten, dreht sich heute alles um die historische Straßenbahn der Stadt.



Ein Platz mit tiefer Geschichte

Der Alte Kornmarkt, ein fast

quadratischer Platz im Nordosten der Altstadt, blickt auf eine mehr als 1600-jährige Geschichte zurück. Seine Ursprünge reichen bis



in die Spätzeit des römischen Militärlagers Castra Regina. Nach einem verheerenden Brand im Jahr 357 entstand hier ein Binnenkastell, dass bis heute die Grundform des Platzes prägt. Mit dem Herzogshof, der ältesten weltlichen Residenz der bayerischen Herzöge, steht am Platz zudem eines der bedeutendsten historischen Ge-

bäude Regensburgs – sogar älter als das Rathaus.

Der Platz war über Jahrhunderte hinweg Zentrum politischen, religiösen und wirtschaftlichen Lebens – von der Römerzeit über die Karolinger und Agilolfinger bis hin zu den Wittelsbachern, die 1245 ihre Residenz verließen, als Regensburg zur Freien Reichsstadt wurde. Seinen heutigen Namen trägt der Platz aufgrund des Getreidemarkts, der bis 1825 hier stattfand.

Straßenbahngeschichte am Kornmarkt

Seit dem 21. April 1903 war der Alte Kornmarkt ein zentraler Verkehrsknotenpunkt: Zwei elektrische Straßenbahnlinien durchquerten den Platz – eine führte von Stadtamhof über die Steinerne Brücke zum Hauptbahnhof, die andere verband den Schlachthof mit der Wilhelmstraße. Die Trambahnen fuhren durch die engen Gassen der Altstadt und verbanden die wichtigsten Punkte des Stadtlebens.

Diese Ära lässt der Verein „Interessengemeinschaft Historische Straßenbahn Regensburg e.V.“ seit dem Bürgerfest 2017 wieder aufleben. Damals präsentierte der Verein erstmals den unrestaurierten Triebwagen 47 am Alten Kornmarkt – ein Magnet für Technikfans und Nostalgiker. Ein besonderes Highlight: die Schwerlastkran-Gondel, mit der Besucher in luftige Höhen gehoben wurden. Diese Aktion fand 2019 und 2023 erneut statt – jeweils mit dem restaurierten Beiwagen als Publikumsliebling.

Bürgerfest mit Tradition

Das erste Regensburger Bürgerfest wurde am 14. und 15. Juli 1973 gefeiert – damals unter dem Motto „Altstadt macht Spaß“. Ins Leben gerufen von engagierten Altstadtfreunden wie Claus Caspers, Gerhard Sandner und Günter Gebauer, sollte es ein Zeichen setzen: gegen den drohenden Verfall der Altstadt und für ihren Erhalt. Die Straßen wurden vom Autoverkehr befreit, bunt geschmückt, es gab Musik, Theater und Flohmärk-

te. Was als mutiges Zeichen begann, entwickelte sich zu einem der größten Stadt- und Kulturfeste Bayerns – mit heute über 100.000 Besucherinnen und Besuchern.



Der Alte Kornmarkt als lebendiges Geschichtsbuch

Beim Bürgerfest 2025 wurde der Alte Kornmarkt einmal mehr zum Treffpunkt für Alt und Jung – für alle, die sich für Regensburgs bewegte Geschichte begeistern. Die historische Straßenbahn rollt

durch die Köpfe und Herzen der Besucher – als Erinnerung an eine Zeit, in der Technik, Geschichte und städtisches Leben noch auf engstem Raum zusammenfanden. Eine bessere Kulisse als den Alten Kornmarkt könnte man sich dafür kaum wünschen. Beim Bürgerfest am Alten Kornmarkt ging es wieder hoch hinaus: Die IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V. ermöglichte Besucherinnen und Besuchern eine Fahrt in der beliebten Krangondel – bis auf 60 Meter Höhe. Von dort oben ergab sich ein atemberaubender Blick über die Altstadt. Die Einnahmen dienten zum Erhalt der historischen Straßenbahnfahrzeuge – aktuell vor allem dem Triebwagen 47, der derzeit in Plauen noch steht.

Die Spenden fließen wie jedes Bürgerfestjahr in die neue Elektro-nik des Wagens.

Fotos: fotografie-redivivus

Text: Esther Mayerhofer - Risakotta Antiquariat REDIVIVUS

DU HAST ENERGIE FÜR WAS NEUES?

Lerne die Länderbahn in **Schwandorf** kennen.

STARTE DEINE AUSBILDUNG ZUM:

- Elektriker/Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik
- Eisenbahner (m/w/d) im Betriebsdienst

STARTE #ZUGSAMMEN MIT UNS DURCH:

- Elektriker/Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik
- Mechatroniker (m/w/d)
- Zugbegleiter (m/w/d)

Bewirb dich auf zugsammen.de









haltung
verbindet
ideen
verbinden
menschen
verbindet
brücke verbindet
regensburg

THOMAS THUROW FÜR BRÜCKE. UNSER OB FÜR REGENSBURG.

Liebe Freundinnen und Freunde der historischen Straßenbahn,

Unsere alte Tram hat nach Ihrer Stilllegung und dem Dahinfristen seit 1990 auf dem Gelände des Stadtwerks keine gute Figur mehr abgegeben. Sie drohte dem Rost zu verfallen und niemand hatte so wirklich eine Idee wie es mit dem Trieb- und Beiwagen weitergeht. Die Vereinsgründung 2014 war dann der erste Meilenstein zur Restaurierung. Und auch mit der Politik, damals unter OB Wolbergs hat man, heute sagt man, einen Deal vereinbart. Weitere Meilensteine waren dann das Herrichten des Beiwagens und nicht zum Schluss die Restaurierung des

Triebwagens. Jetzt könnte man ja meinen der Verein gäbe sich damit zufrieden, falsch gedacht, oder auch nicht, wenn man die Personen kennt die hinter dem Projekt stehen. Unerlässlich, manche sagen auch lästig (aber nur so geht's), haben die Verantwortlichen daran gearbeitet das Projekt zur Vollendung zu bringen. In Zusammenarbeit mit der OTH wurde ein batteriegetriebener Antrieb entwickelt.

Und heute stehen wir kurz davor, dass unsere alte Tram wieder sichtbar aufs Gleis gesetzt wird. Gerne habe ich sowohl in den Gremien des Stadtrates als auch durch Spenden (1 Fenster im Beiwagen

und 1m Gleis) unterstützt. Nun gilt es weiterhin an einem Strang zu ziehen, wir brauchen die Unterstellmöglichkeit am Gleis, auch dafür werde ich mich stark machen. Die Vision endet aber eigentlich erst, wenn wir die Tram auch in der Altstadt wieder sichtbar machen. Andere europäische Städte haben es uns vorgemacht. Zudem durften wir in diesem Jahr auch noch das 2. Regensburger Oldtimerbus-treffen erleben, das nach so kurzer Zeit als das größte in Süddeutschland gilt, was soll man mehr dazu sagen als: vielen Dank für Eure Arbeit und das Engagement und vor allem für die Freundschaft!

Thomas Thurow

Mit nur einem Wisch immer das passende Ticket für Bus und Bahn.

Start ⏪ >>> Ziel

RVVswipe: einchecken, losfahren, auschecken

RVV Regensburger Verkehrsverbund

Eichhofener
BIERSPEZIALITÄTEN AUS DEM SCHÖNEN LABERTAL

1692
+333
2025
Hell.0%

Eichhofener
333

"Liebe Straßenbahnenfreundinnen und Straßenbahnenfreunde!

Es ist mir eine große Ehre, an dieser Stelle ein kleines Grußwort schreiben zu dürfen. Denn die Straßenbahn, der sich Ihr Verein verschrieben hat, ist ein Verkehrsmittel, welches wie kein anders Tradition und Moderne vereint, ein Verkehrsmittel, welches einst revolutionär den städtischen Straßenraum erobert hat und heute in modernen Großstädten dafür sorgt, dass viele Menschen schnell ihre Alltagswege erledigen können.



Nun können wir alle, die wir die Stadtbahn für unsere Stadt gerne (wieder) gebaut hätten, wehmüting sein. Wir dürfen uns aber gleichzeitig auch freuen über einen äußerst aktiven Verein, der emsig die Erinnerung an alte Zeiten hoch hält. Zeiten, in denen Regensburg eine moderne Verkehrspolitik (nämlich mit Straßenbahn) hatte, als heute. Und das schaffen Sie alle z.B. durch die Restaurierung des Triebwagens und Wagons (ein Fenster habe ich damals selbst erworben), der Gleise oder über die Batteriestromversorgung durch die Kooperation mit der OTH. Das alles wurde von uns, dem Stadtrat und somit auch

der ÖDP-Faktion immer mit unterstützt. Jetzt soll "die Tram" auch noch ein "Zuhause" bekommen, eine Tramgarage, unterstützt durch das Stadtwerk. Die alte Straßenbahn, ein Zeugnis der Entwicklung Regensburgs zu Industriestandort und Wegweiser für die Zukunft - wir wünschen Ihnen und Ihrem Verein alles Gute für die Umsetzung Ihrer Ideen und viel Freude an der Vereinsarbeit!

Ihre Astrid Lamby

ÖDP Fraktionsvorsitzende und Stadträtin"

DER FAHRTWIND FÜR IHR EISENBAHNUNTERNEHMEN

LEISTUNGSPORTFOLIO

- Umfangreiche Aus- & Fortbildungen im Bereich des Bahnbetriebes
- Verleih von Triebfahrzeugführern
- Unterstützung bei Betriebsstarts
- ÖBL-Tätigkeiten
- Abnahme von Prüfungen
- Beratungsleistungen



BeNEX Akademie GmbH & Co. KG
Regensburger Straße 31 | 93128 Regenstauf
09402 476 34 00
info@benex-akademie.de | www.benex-akademie.de



ÜBER BENEX AKADEMIE:

- Anerkannte Ausbildungs- & Prüfungsorganisation beim EBA
- Zertifizierter Bildungsträger gemäß Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)
- Arbeitnehmerüberlassungserlaubnis

BENEX
AKADEMIE

**FREIE
WÄHLER**

**MICHAEL
SCHIEN**

Ihr Oberbürgermeister-Kandidat

#SchieninsRathaus

V.L.S.P.: FREIE WÄHLER Kreisverband Regensburg-Stadt; 1. Vers.: Michael Schien; Postadresse: Gleisinger Bahnhofplatz 8, 81539 München

Liebe Freunde der Historischen Straßenbahn,

knapp 60 Jahre lang ist die Trambahn im letzten Jahrhundert durch Regensburg gefahren, hat das Stadtbild geprägt und die Menschen verbunden.

Knapp 60 Jahre nach der Stilllegung der letzten Trasse im Jahr 1964 und 11 Jahre nach der Vereinsgründung biegen Sie auf die Zielgerade ein.

Der Trieb- und der Beiwagen sind restauriert, das Straßenbahngleis ist beinahe fertig, die Erstellung des Unterstandes für die Tram geht demnächst in die Umsetzung und durch Ihr Engagement wird Stadt- und Technikgeschichte erhalten sowie erlebbar gemacht.

Vielen Dank für Ihren Einsatz für Regensburg und für alle noch anstehenden Vorbereitungsmaßnahmen sowie die anschließende Inbetriebnahme wünsche ich alles Gute!

Michael Schien

OB-Kandidat der Freien Wähler



**Stahlich
Manglkammer Heß**
Steuerberatung

Sitz Nittendorf:
Regensburger Str. 19
93152 Nittendorf
Tel.: 09404/95 13 - 0

Ihre Steuerberater
in Nittendorf und
Regensburg

Zweigniederlassung Regensburg:
Margaretenstr. 15
93047 Regensburg
Tel.: 0941/20 60 45 - 0

Es ist etwas Besonderes in Regensburg: Nicht muss es sein, sondern immer wieder anschaulich vor Ort kann die historische Straßenbahn erlebt werden, sei es in der Guerickestraße oder beim Bürgerfest.

Die letzten alten Regensburger Straßenbahnen wären wohl verschrottet worden, hätten nicht technik- und geschichtsaffine Menschen dies verhindert und sich sich mit Beharrlichkeit, Geduld und unermüdlichem Engagement dafür eingesetzt, ein bedeutendes Stück Regensburger Stadt- und Mobilitätsgeschichte zu retten. So entstand ein großes Projekt daraus: Z. B. wurde mit der OTH Regensburg zusammen ein batterie-elektrischer Antrieb für den Triebwagen entwickelt und in der Guerickestraße das ehemalige Anschlussgleis des Heeresversorgungsamtes auf einen Meter umgespurt.

Dafür gebührt den Ehrenamtlichen des Vereins Historische Straßenbahn Regensburg, allen voran den Vorsitzenden Jan Maschek und Günther Dürrmei-

er, aufrichtige Bewunderung und Respekt. Auch die vielen Menschen, die gespendet haben, die Stadt Regensburg, die OTH sowie das Sponsoring der Swietelsky Bahnbau München trugen zum Erfolg bei.

Die historische Straßenbahn, die nun emissionsfrei fahren kann, hat es verdient, dauerhaft zum Einsatz zu kommen.

Irmgard Freihoffer

Stadträtin, BSW



Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit (BSW)

SWIETELSKY
BRINGT INFRASTRUKTUR
AUF SCHIENE

- Oberleitungsbau kompatibel
- Oberleitungsbau schnell
- Schienenbetrieb: Gleise
- Schienenbetrieb: Weichen
- Gleise Fahrzeuge Gleise und Weichen
- Oberbau Schieneneinfüllung
- Fahrleitung
- Rahmenbau
- Signalfeldbau
- Eisenbahnverkehrsunternehmen
- Bauunternehmer
- Bauunternehmer
- Infr. Verträglichkeit für Schienenfahrzeuge
- Vermessung
- Planung und -Präzisierung
- Massenförderanlagen

Mehr Infos & Kontakt auf unserer neuen Webseite: swietelsky.com

BRAUEREIGASTSTÄTTE
Kneitinger
Familie Reichinger
Arnulfsplatz 3
T 0941 52455 - knei.de

Komm zu unserer Feuerwehr!

Löschzug Schwabelweis
der Freiwilligen Feuerwehr Regensburg

Email: info@feuerwehr-schwabelweis.de

SYSTEM LIFT **SÜß**

Elobau

elobau – Technik mit Verantwortung und Herz für Geschichte

In der Welt der Industrieelektronik steht der Name elobau für Innovation, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Das Unternehmen mit Sitz in Leutkirch im Allgäu wurde 1972 mit der Erfindung eines Näherungsschalters auf Reedkontaktbasis gegründet und beschäftigt heute über 1000 Mitarbeitende. Es entwickelt und produziert hochwertige Sensorik und Bedienelemente für Maschinenbau und Nutzfahrzeuge – und das seit Jahren klimaneutral. Doch elobau ist mehr als ein Technologielieferant: Es ist ein Unternehmen mit Haltung.

Technologie für Mensch und Umwelt

„Mensch im Mittelpunkt“ – so lautet das Leitbild von elobau. Als Stiftungsunternehmen verfolgt elobau nicht nur wirtschaftliche Ziele, sondern auch gemeinwohlorientierte. Rund 10 % des Jahresgewinns fließen in die elobau Stiftung, die Projekte in den Bereichen Bildung, Umwelt und Integration fördert. Die elobau Produktpalette reicht von Sensoren über Sicherheitskomponenten bis hin zu modularen Bedienelementen. Besonders hervorzuheben sind Industrie-Joysticks und Bediensysteme, die in Landtechnik, Baumaschinen und Kommunalfahrzeugen zum Einsatz kommen. Sie ermöglichen eine präzise Steuerung von Maschinen wie Traktoren, Baggern

oder Teleskopladern. Ergänzt wird das Sortiment durch Multifunktionsgriffe, Lenkstockschanter, Dauermenräder und Taster, die sich flexibel in Bedienpanels und Fernsteuerungskonsolen integrieren lassen – ideal für Agrarfahrzeuge und Sondermaschinen.



Ein Herz für historische Technik

elobau denkt nicht nur in die Zukunft, sondern wertschätzt auch die Vergangenheit.

Mit der kostenlosen Bereitstellung zweier hochwertiger Fahrschalter vom Typ J3R1AC0A unterstützt elobau die Interessengemeinschaft Historische Straßenbahn Regensburg e.V. bei der Restaurierung des letzten erhaltenen Triebwagens der Regensburger Straßenbahn ein – ein echtes Stück Verkehrsgeschichte. Wir freuen uns, dabei einen Beitrag leisten zu können.

Christian Feibig

Garten- und Forstbetrieb



- Baumfällungen
- Garten- und Baumpflege
- Wurzelstockfräsen
- Rollrasen
- Baggerarbeiten
- Aushub (Haus/Pool)

93128 Regenstauf
Tel.: 09402 / 7840 422 - Mobil: 0151 / 5879 8299
gartenservice-feibig@web.de
www.gartenservice-feibig.de





elobau – klimaneutral seit 2010

Als Stiftungsunternehmen mit weltweit über 1000 Beschäftigten zählen wir zu den international führenden Anbietern von Bedienelementen und -systemen, Füllstandsmessung, Sicherheitstechnik und Sensorik.

Bei uns gilt die Maxime „Mensch im Mittelpunkt“ und Nachhaltigkeit hat oberste Priorität. Wir produzieren seit über fünfzehn Jahren klimaneutral und haben uns der Gemeinwohl-Ökonomie angeschlossen.

Wir suchen laufend Verstärkung in den verschiedensten Bereichen.

Bewirb dich jetzt!



Technisches Hilfswerk
Ortsverband Regensburg



Liebe Freundinnen und Freunde der Regensburger Straßenbahn, liebe Straßenbahnerinnen und Straßenbahner,

ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich für Ihr Engagement für die historische Straßenbahn bedanken. Alleine das wäre schon aller Ehren wert!



Ehrenamtliches Engagement, viel investierte Zeit, um einen echten Kulturschatz unserer Stadt zu erhalten und nach vielen Jahren des Dornröschenschlafs sogar für die Allgemeinheit, für Alt, aber auch für Jung wieder greifbar und erfahrbar zu machen, ist fantastisch! Aber damit ja nicht genug: Sie schaffen es darüber hinaus mit einer Vielzahl toller Aktionen unsere Stadt zu bereichern: Vielen ist sicher noch der einmalige Blick von oben auf den Dom und die ganze Stadt beim Bürgerfest mit Hilfe des Krans erinnerlich, erst vor kurzem fand erfolgreich das zweite Oldtimerbus-Treffen statt, die Straßenbahn beim Fest in der Osten-gasse, so viele schöne Erinnerungen, die Sie für Regensburg geschaffen haben.

Deshalb: Vielen Dank dem Vorstand und dem ganzen Verein. Wenn wir als Stadtpolitik eine solche Begeisterungsfähigkeit gezeigt hätten wie Ihr Verein, dann könnten wir jetzt eine Stadtbahn bauen!

Herzliche Grüße

Ihr

Horst Meierhofer

Stadtrat der FDP und OB-Kandidat



SEMP
CONSULTING

SYSTEMS
ENGINEERING
MANAGEMENT
PROFESSIONALS

KOM 229 auf seinem ersten Einsatz im Sonderverkehr

Am Samstag, den 24.05.2025, sowie am Sonntag, 25.05.2025, fand in Regensburg der „Tag der offenen Tür“ der neuen Hauptfeuerwache in der Greflingerstraße statt.

Auf Grund der angespannten Parkplatzsituation rund um die Feuerwache hat das *Stadtwerk.Mobilität* einen Shuttle-Verkehr für den Sonntag als Auftrag übernommen. Dieser Sonderverkehr wurde in Kooperation mit der „IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.“ durchgeführt. Die Planungen des Shuttle-Verkehrs sowie die Bereitstellung des historischen Busses „KOM 229“, ein Mercedes-Benz O 405 N1 aus dem Baujahr 1992, erfolgten durch das

Stadtwerk.Mobilität. Mitglieder der „IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.“ übernahmen das Anbringen und Entfernen der Fahrpläne des Sonderverkehrs an den Haltestellen. Die Strecke verlief vom Donau-Einkaufszentrum über die Weißenburgstraße zur



Hauptfeuerwache in der Greflingerstraße im 20-Minuten-Takt.

Das Fahrpersonal stellte der Verein durch seine Mitglieder. Trotz des anhaltend regnerischen Wetters am Sonntag war der Shuttle-Bus bei allen Fahrten sehr stark frequentiert. Der eingesetzte historische Bus begeisterte Jung und Alt und weckte bei vielen Fahrgästen Erinnerungen an die Vergangenheit.

In der kurzen Standzeit an der Feuerwache wurden Fotos und Videos vom Bus durch Besucher gemacht sowie Geschichten aus der aktiven Zeit des Busses im Linien-dienst erzählt und ausgetauscht.

Text und Fotos
Christian Skasik

IMMOBILIEN JANELE

IHR
IMMOBILIENMAKLER
IN REGENSBURG
damit Sie morgen schöner Wohnen...

VERMIETUNG
Nutzen Sie unseren Vermietungsservice von der ersten Besichtigung bis zur Übergabe.

VERKAUF
Wir beraten Sie von der Preisfindung bis hin zum Notarabschluss.

VERWALTUNG
Wir managen und verwalten Ihr Gebäude kompetent!

WIR FREUEN UNS ÜBER IHREN ANRUF!
Konrad-Adenauer-Allee 34, 93051 Regensburg
Tel: 0941 600 9690 E-mail: Immobilien@Janele.de

Region im Modell

Wir wünschen der
IG Historische Straßenbahn
Regensburg e.V. viel Erfolg.

Der freundliche Versandshop

für Freunde des Schienenverkehrs und Büssing.
Schauen Sie bei uns im Onlineshop vorbei. In Deutschland ab 25 € Versandkostenfrei, ins Ausland kundenorientierter Versandpreis

www.region-im-modell.de

HEIMGÄRTNER
Natursteine - Mineralstoffe

Natursteine
Marmor
Granit u. Dolomit
Splitt
Kiese
Findlinge

Transporte
Schwertransporte
Sattelkipper
Tieflader
Kran-LKW

Lager in Sarching
An der Kreisstraße R23
93092 Barbing

Tel. 09403 954841
Fax 09403 954843
info@heimgaertner-natursteine.de
www.heimgaertner-natursteine.de

Erinnerungen eines Studentenaushilfsschaffners

von unserem Gründungsmitglied Thomas Friedrich

Der Chef

Der oberste Chef der Straßenbahn erfreute sich des Spitznamens „Gangerl“ – er hieß Wolfgang mit Vornamen. Er war ein herzensguter Mensch, der es immer allen Leuten recht machen wollte. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen haftete ihm ein gewisses Graf-Bobby-Image an. Dazu mag auch seine schleppende und etwas näselnde Sprechweise beigebracht haben, die zur Imitation geradezu einlud. Und so kursierten zahlreiche wahre oder erfundene Anekdoten, die all dies thematisierten.

Zum Beispiel: Es gab einen altgedienten Trambahner namens Dengler Wigg, der hatte den Spitznamen „Schlauch“. Manche sollen gar nicht gewusst haben, dass er eigentlich Dengler hieß. Einmal war der Dengler Wigg nun aus irgendeinem Grund zum Chef bestellt. Der empfing ihn jovial mit den Worten: „Grüß Gott, Herr Schlauch.“ Der darauf wütend: „Des derfa S' fei ned song zu mir. I sog ja a ned ‚Herr Gangerl‘ zu Eana.“

Oder: Einmal wurden am Rennplatz Fahrleitungsmasten neu gestrichen. Nach ein paar Tagen erschien der Chef in Begleitung eines Mitarbeiters vor Ort, um den Fortgang der Arbeiten zu begutachten. Als er gerade an einem der Masten vorbeiging, fiel von oben ein Farbhaferl herunter und knall-

te haarscharf neben ihm auf den Boden. Darauf er ahnungsvoll zu seinem Begleiter: „Ob etz des mir golten hat?“ Usw.

Dies und jenes

Selbstverständlich hatte jeder Straßenbahner einen Dienstausweis, und selbstverständlich hatte jeder Straßenbahner Freifahrt auf allen städtischen Verkehrsmitteln. In Regensburg. Es gab aber Studentenschaffner, die setzten ihren Regensburger Dienstausweis gerne auch ein, um am auswärtigen Studienort – in Regensburg gab es ja damals noch gar keine Uni – gelegentlich umsonst zu fahren. Das war natürlich nicht ganz legal, soll aber recht gut funktioniert haben. Von den Würzburger Verkehrsbetrieben kam deswegen einmal eine griesgrämige Beschwerde nach Regensburg.

Ich selbst habe es mit dieser Methode nur einmal probiert. Da wollte ich in München mit der Trambahn nach Berg am Laim fahren um jemand zu besuchen oder abzuholen. Auf dem Schaffnerpodest saß eine gemütlich aussehende Schaffnerin, so etwa um die 50. Einer plötzlichen Eingebung folgend zeigte ich ihr meinen Regensburger Dienstausweis statt einen Fahrschein zu verlangen. Sie beäugte ihn misstrauisch, so einen hatte sie offenbar noch nie gesehen. Plötzlich rief sie aus: „Mei, a Rengschbuacha!“ Und dann: „Ken na S' na an Kneitinger aa?“ „Werd

den Kneitinger nicht kennen“, sagte ich. Es stellte sich dann heraus, dass sie früher beim Kneitinger als Bedienung gearbeitet hatte, bevor sie in München bei der Straßenbahn anheuerte. Dann ratschten wir über allerhand Regensburgerisches, und viel zu schnell war die Endhaltestelle da. Und bezahlt habe ich selbstverständlich nix.

Apropos Kneitinger: Wenn man eine Ablös hatte, dann endete der Dienst für den Schaffner abends de facto am Arnulfsplatz, denn den Weg zum Depot fand der Fahrer auch alleine. Da ging man dann gerne noch schnell auf eine Stehhalbe in die Schank vom Kneitinger. Dort stand ein Regal, worin extra für diesen Zweck Gläser vorgehalten wurden. Und natürlich musste es dann nicht unbedingt immer bei einer Halben bleiben.

Da traf ich einmal auf den leider schon lange verstorbenen Hofmeister Herbert, genannt Geist. Das war auch ein Studentenschaffner und später ein populärer Regensburger Rechtsanwalt. Zwischendrin begaben wir uns einmal gemeinsam zur Kneitingerschen „Soachrinna“ (= Pissoir). Dort mokierte er sich über mich, weil ich mir vor dem, na ja sagen wir Entsorgen des gebrauchten Bieres die Hände wusch. Hintennach hätte auch gereicht, meinte er. Aber nach 8 Stunden Schaffnern hatte man vom ständigen Hantieren mit den Münzen stets

kohlenschwarze Finger. Geld stinkt nicht, heißt es immer, aber schmutzig ist es auf jeden Fall. Im Zürcher Hauptbahnhof sah ich einmal eine Zeitungsverkäuferin, die trug aus einem mir sofort einleuchtenden Grund schwarze Netzhandschuhe. Oder waren die ursprünglich etwa weiß gewesen?

An warmen Sommertagen war es ein Privileg des Schaffners, wenn gerade nichts zu tun war, sich in die geöffnete hintere Tür zu stellen und sich vom Fahrtwind etwas erfrischen zu lassen. Das tat auch einmal ein Studentenschaffner. Er hatte es an diesem Tag besonders nötig, weil ihm möglicherweise vom Abend vorher noch ein wenig Restalkohol auf die Gehirnschale drückte. In der engen Bischofshofkurve machte der Wagen vielleicht einen kleinen Ruck, unser guter Studentenschaffner verlor den Halt und fiel hinaus auf die Straße.

**Auf- und Abspringen
während der Fahrt verboten!**

Sein Fahrer bemerkte erst an der nächsten Haltestelle am Kohlenmarkt, dass er einen Schaffner zu wenig an Bord hatte. Als er aussieg, um nach dessen Verbleib zu forschen, kam der schließlich durch die Goliathstraße herbeigelaufen, leicht erhitzt zwar, aber glücklicherweise unbeschädigt. Sodann konnte die Fahrt mit voller Belegschaft wieder fortgesetzt werden. Natürlich machte die kleine Episode von der vorübergehenden Entfernung vom Arbeitsplatz alsbald die Runde und wurde mit der Zeit immer weiter ausgeschmückt. Bis fast zur

Wurstkuchl hinunter seien dem Ärmsten die Zehnerl und Fuchzgerl aus seinem Schnellwechsler gerudelt und -gerollt, und er habe hinterherrennen müssen, um sie wieder aufzusammeln, was ihm nur teilweise gelungen sei. Übrigens gab es für alle Schaffner in regelmäßigen Abständen ein tarifvertraglich festgelegtes sogenanntes Mankogeld, um eventuelle Fehlbeträge durch Zuvielherausgeben etc. auszugleichen. Ob allerdings bei den Tarifverhandlungen auch solche Fälle wie der buchstäbliche Fall in der Bischofshofkurve in Betracht gezogen worden waren, entzieht sich meiner Kenntnis.

Scherze

Einer der damals noch jüngeren Straßenbahner war der Hartinger Waldemar. Einmal komme ich rein in die Unterkunft – also, das muss ich jetzt erst schnell erklären. Nämlich in dem Gebäudetrakt zwischen der Dompost und dem Herzogssaal, da gabe es einen Raum mit Tischen und Stühlen und Wandbänken, da konnten die Trambahner Brotzeit machen, auf ihren Wagen warten usw. Das war die sogenannte Unterkunft. Der Zugang befand sich in der Durchfahrt zur Salzburgergasse und ist heute noch vorhanden aber meist verschlossen. Der Raum selbst dient jetzt dem dort untergebrachten Gastronomiebetrieb als Lagerraum oder dergleichen.

Also, einmal komme ich rein in die Unterkunft, und wer sitzt da an einem der Tische und macht Brotzeit? Der Hartinger Waldemar. Heiße Wiener aus einem Papierl. Mit

seinem Taschenmesser schneidet er die Wiener in passende Häppchen, tunkt sie sodann in einen Batzen Senf, der sich in einem weiteren Papierl befindet und schiebt sie sich schließlich genüsslich unter der Nase rein. Wie er sich gerade wieder ein Wienerl herschneidet, sage ich zu ihm: „Wie kennst jetzt Du die Würscht von Deine Finger weg?“ Das war schon ganz schön forsch für einen Studentenaushilfsschaffner, und ich dachte mir, jetzt springt er dir vielleicht gleich ins Gesicht. Aber er lehnte sich nur zurück in seinen Stuhl und lachte aus vollem Hals. Und von da an waren wir die besten Freunde. Manchmal durfte ich ihn sogar mit „Herr Oberfahrer“ titulieren.

Einmal hatte ich mit ihm eine Ablöse. Auf einer unserer letzten Fahrten nach Prüfening hinaus war schon nicht mehr viel los. Ab der Haltestelle „Messerschmitt“ (heute Bushaltestelle Lilienthalstraße) hatten wir nur noch einen einzigen Fahrgast. Einen weiblichen, so um die dreißig. Der oder die saß hinten auf einer der beiden Längsbänke. Die Regensburger Straßenbahnwagen bis auf die wenigen neueren hatten nämlich keine Quersitze wie im Bus, sondern links und rechts je eine Längsbank, die unter dem Fensterband entlang lief.

• 16 Sitzplätze •

Die Bänke bestanden aus farblos lackierten Holzleisten und waren anatomisch passend etwas eingemuldet. Sie waren stets blankpoliert von den unzähligen Hintern, die von früh bis spät darauf herumschrutschten.

Von Prüfening nach Pürkelgut, Teil 2 von 3

Unser Fahrgast saß also hinten auf der Bank und stieg auch am Rennplatz nicht aus, fuhr somit bis zur Endhaltestelle in Prüfening. Die befand sich in der Nähe der nach wie vor vorhandenen Bahnschranke. Zwischen der Haltestelle Rennplatz und der Endstation in Prüfening lief die Straßenbahn auf einem eigenen Bahnkörper neben der (damals noch schmäleren) Straße. Und da konnte man dann ordentlich „aufdrahnn“. Aufdrahnn, das hieß bei der Regensburger Straßenbahn maximal Tempo 30. Mehr erlaubte der TÜV nicht mehr wegen der teilweise schlechten Gleislage. Die älteren Wagen gaben sowieso nicht mehr her, und die paar neueren waren eben entsprechend abgeregelt. Der Hartinger draht also auf, der Wagen schaukelt und schunkelt, die Fahrmotoren jaulen gequält und mit Tempo 30 rasen wir der Endhaltestelle entgegen. Irgendwann schaut sich der Hartinger um und sagt zu mir: „Halt Di amal ei.“ Ich wusste zwar nicht, warum ich mich einhalten sollte, tat aber wie mir geheißen. Plötzlich denke ich, ja spinnt denn der? Der Hartinger fährt ungebremst auf die Weiche an der Endhaltestelle zu, die man maximal im besseren Fußgängertempo passieren konnte. Dann macht es „Brrr“ und der Bremsand staubt unter dem Wagenkasten heraus. Der Hartinger hatte eine Vollbremsung hingelegt und unser Fahrgast, dem Gesetz von der Trägheit der Masse folgend, saß jetzt nicht mehr hinten auf der Bank sondern vorne. Dann lässt der Hartinger den Wagen ganz gemächlich über die Weiche rum-

peln und bringt ihn vorschriftsmäßig genau vor dem Haltestellentaferl zum Stehen. Unsere Fahrgäste steigt aus, und der Hartinger entbietet ihr noch scheinheilig ein freundliches „Pfüa God“, was ebenso freundlich erwider wird. Natürlich haben wir die Story gleich am nächsten Tag in der Unterkunft zum Besten gegeben und natürlich haben wir steif und fest behauptet, die habe sich noch beim Weggehen das Hinterteil gerieben zwangs der Reibungshitze vom Nachvornerutschen, woäßt scho. Und wenn die sich jetzt beschwert hätte? Dann hätte der Hartinger wahrscheinlich gesagt: „Ham S' den net gseng, den schwarzen Pudelhund, der wo da übers Gleis grennt is?“ Oder sowsas in der Richtung. Der Hartinger bremst schließlich auch für Tiere, oder.

Noch auf der Schlachthoflinie soll einmal ein Fahrer vor der engen Kurve zwischen dem durch flächenhaften Abriss schon längst verschwundenen Schwanenplatz und der Kalmünzergasse sich umgewendet und den Fahrgästen zugrufen haben: „Etz halts Eich fest Leit, etz fahr i um d'Kurvn, dass Eich as Arschwasser kocht!“ Die Sache schlug ein paar Wellen, weil einer der Fahrgäste sich beschwert. Es ist aber nicht bekannt geworden, dass der Wagen aus den Gleisen gekippt oder einer der Insassen zu Schaden gekommen wäre.

Aber einmal hat er sich doch noch revanchiert, der Hartinger für

die Würschtlfinger. Das war schon viele Jahre nach der Einstellung der Straßenbahn, da gehe ich mal zum Bus. Ziemlich schnell, weil natürlich schon wieder knapp dran. Als ich um die Ecke biege, steht der Bus schon an der Haltestelle. Also gehe ich noch schneller, schon eher im Laufschritt. Wie ich keine 10 Meter mehr vom Bus weg bin, haut der Fahrer die Türen zu und fährt an. So ein Sack, denke ich, der sieht dich doch ganz genau. Wie ich schon die Faust ballen will, um sie, begleitet von ein paar freundlichen Worten, dem Fahrer entgegenzuschütteln, bleibt er wieder stehen und macht vorne die Tür auf. Also renne ich los, und wie ich mit letzter Kraft in den Bus hineinstolpere, höre ich eine mir irgendwie bekannte Stimme sagen: „Warum rennstn so?“ Es war der Hartinger Waldemar, inzwischen längst zum Busfahrer umgeschult. „Hammel“ sage ich in gespielter Empörung, und da lehnt er sich wieder zurück, genau wie damals in der Unterkunft und lacht aus vollem Hals: „Har, har, har!“

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

- **Schilder** aus einem alten Regensburger Straßenbahnwagen aus der Sammlung des Verfassers

- **Abschrift** des Manuskripts, Lektorat und Beratung bei der Abfassung: Martin Kempfer 2014/2015

City Mail Regensburg GmbH
Rathenastraße 9 | 93055 Regensburg
info@city-mail.de | (0941) 307 8558-0

Post Service Südost GmbH
Maierhofweg 7 | 94081 Fürstenzell
info@postservice-suedost.de | (0851) 851 7783-0

Chiemgau Post Trostberg
Am Waltershamer Feld 20 b | 83308 Trostberg
info@chiemgau-post.de | (08621) 508 859-0

Brief- und Paketdienst mit Fullservice

Abholservice Frankierung
Kurierfahrten Paketversand
Kuvertierung Wareneinlagerung
Etikettierung Druck Falz
Postfachleerung

Digitale Services

Digital-Anbindungen
Datenaufbereitung Personalisierung
Paketerfassung
Sendungsverfolgung

Ihre Geschäftspost in guten Händen

... aus der Region - in die Welt !



Achtung ! Neue Telefon-Nummern !!!

POSTSERVICE
Gesellschaft mbH

CITYMAIL

Chiemgau Post

Ihr Postverbund in Südstbayern

The Happacher logo features the word "HAPPACHER" in a stylized, colorful font with horizontal stripes underneath. Below the logo is a photograph of two large, modern blue and white coaches parked side-by-side.

Unsere Leistungen:

- ✓ Vereinsausflüge
- ✓ Betriebsausflüge
- ✓ Schulausflüge
- ✓ Linienverkehr
- ✓ individuelle Reiseplanung

Omnibusse bis 67 Sitzplätze



Omnibusbetrieb
Happacher GmbH & Co. KG
Posener Straße 4
93073 Neutraubling
Tel.: 09401/1586
Fax: 09401/80331
www.happacher.de
happacher-bus@happacher.de

Inhalt

Rekord-Oldtimerbustreffen	1
Patrick Grossmann, CSU	2
Patrick Grossmann, MDL	2
Landrätin Tanja Schweiger	3
Unterkunft für unsere Tram	3
Astrid Freudenstein	4
Astrid Freudenstein	4
Dr. Thomas Burger, SPD	5
Einstmals auf der Linie 8	7
Dr. Helene Sigloch, B90/Die Grünen	8
Grußwort der CSB	9
Bürgerfest 2025	10
Wo Geschichte rollt	11
Thomas Thurow, Die Brücke	15
Astrid Lamby, ÖDP	16
Michael Schien, Frei Wähler	17
Elobau	19
Horst Meierhofer	21
Ersteinsatz von KOM 229	22
Von Prüfening nach Pürkelgut (2)	23
Von Prüfening nach Pürkelgut	25

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der zweimal im Jahr erscheinenden Mitgliederzeitung wollen wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern des historischen Regensburger Straßenbahnvereins danken und über die Vereinsarbeit berichten.

Ein besonders großer Dank gilt an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen und Inserenten, die unsere Vereinszeitung durch ihre Beiträge mit Leben füllen.

Vielen Dank an alle, die an der Mitgliederzeitung wieder mitgearbeitet haben.

...Viel Spaß beim Lesen!

Spendenkonto: IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.,

DE69 75050000 0026688309, Sparkasse Regensburg

[hier einfach spenden:](#)



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
1. VORSTAND

VEREINS-DATEN

REDAKTION
ANZEIGENVERWALTUNG
DRUCK
BEZUGSPREIS
SPENDENKONTO

ERSCHEINUNGSWEISE
ERSCHEINUNGSDATUM

IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.
Verantwortlicher i.S. d. 55 Abs. 2 RStV
Dipl. Ing. Agr. Jan Mascheck, Maxhütte-Haidhof
e-mail: mail@strassenbahnregensburg.de
www.strassenbahnregensburg.de

Claudia Krause, Rolf Schmetzer, mail@strassenbahnregensburg.de
Claudia Krause, Rolf Schmetzer, mail@strassenbahnregensburg.de
print medien service - R. Hofmeister, Auweg 8, Saxberg; 93161 Sinzing

FÜR EINE SPENDE BEDANKEN WIR UNS !
IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.
De69 7505 00000026 6883 09, Sparkasse Regensburg
print- u. online als pdf
November 2025

Herbst 2025